

Zu erwähnen sei noch, daß auch in diesem Jahr wieder einige Lehrer zur mykologischen Arbeitsgemeinschaft gestoßen sind, die das Bestreben haben, ihre für ihren Beruf notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu erweitern, welche sie in einer schriftlichen Arbeit an der Schule niederzulegen haben. Die meisten dieser Lehrer bleiben dann bei der Arbeitsgemeinschaft, um auch weiterhin mykologisch tätig zu sein.

Abschließend die Tagungen und Exkursionen des Jahres 1976: 17. 6. bis 20. 6. Mykologische Studientage in Mehrnbach, Leitung: Univ.-Prof. Doktor M. Moser, Innsbruck; 24. 9. bis 26. 9. Arbeitstagung der mykologischen Arbeitsgemeinschaft mit den bayrischen Mykologen in Weyregg; 17. 7. und 18. 7. Exkursion Pettenbach; 31. 8. Exkursion Waxenberg; 5. 9. Exkursion Sandl; 12. 9. Exkursion Trattenbach.

Ing. Rudolf Schüßler

Abteilung Mineralogie und Geologie

Immer mehr behindert die drückende Raumnot die Alltags-, aber ganz besonders die so notwendige planmäßige Auf- und Ausbaurbeit innerhalb der Abteilung. Ganz abgesehen vom Fehlen entsprechender Arbeits- und Manipulationsräume steht auch für weitere naturwissenschaftliche Ausstellungen kein Raum mehr zur Verfügung. Ausstellungen können nur mehr auf Kosten bestehender aufgebaut werden, womit aber, abgesehen vom kostspieligen Arbeitsleerlauf, wieder neue empfindliche Lücken in das Gesamtkonzept des Ausstellungsprogrammes gerissen werden müssen. Auch der Versuch, Investitionen zum Zwecke einer raumsparenderen Unterbringung des Sammlungsgutes zu tätigen, muß zur Zeit mit Rücksicht auf einen in unbestimmter Zeit beabsichtigten Zusatzbau hinausgeschoben werden. Die Fülle der längst anstehenden und weiter zunehmenden Aufgaben an den vielfältigen Sammlungsbeständen, die fast alle einer dringenden Überarbeitung bedürfen, die unerläßliche Wachsamkeit über mögliche Neufunde an den vielen Baustellen des Landes, aber auch die notwendige Öffentlichkeitsarbeit, ein zunehmender Parteien- und Schriftverkehr, das an sich erfreuliche Anwachsen der Interessentenzahl an der geowissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft überschreiten längst die Möglichkeiten eines einzelnen Bearbeiters.

Arbeiten an den Sammlungen

a) Mineralogie: Die vom Depot Finanzgebäude-West ins Museumsgebäude hereingenommenen und die letzten noch auf dem Dachboden des Hauses gelagerten Kisten mit Mineralen konnten endlich ausgepackt und vorläufig notdürftig in die Sammlungen des Hauses eingebaut werden. Damit konnte auch die lange fällige Überprüfung und Vervollständigung der Katalogisierung der Mineraliensammlung weit vorangetrieben werden. Bei der Durcharbeitung der Oberösterreich-Sammlung konnten dabei verschiedene Korrekturen und Neubestimmungen vorge-

nommen werden. Neue Mineralfunde in Oberösterreich werden laufend, soweit sie bekannt werden, registriert. Belegstücke wären erwünscht.

Neuerwerbungen: Von insgesamt 26 Eintragungen entfallen 6 auf heimische Minerale: Ein größerer Rosenquarzblock aus dem Fundgebiet von Dürnberg bei Ottensheim, Chaledon und Quarzkristalle auf Klüften des tertiären Schiefertones von der DoKW-Baustelle Asten-Abwinden, Hämatit und Ankerit in einem Geröllstück des Eichbergkonglomerates von Enns, Kalzit aus dem Echerntal bei Hallstatt und Limonit aus Spital a. P. Dunkelblauer Turmalin in Quarz soll laut Überbringer aus der Baugrube des Widerlagers zur neuen Straßenbrücke bei Wildberg im Haselgraben stammen. Bei den übrigen 19, nicht aus Oberösterreich kommenden Mineralfunden handelt es sich um einen Amethyst aus Uruguay (Spende von Herrn Konsulenten Robert Staining, Neumarkt i. M.), ferner um einzelne Ankäufe für zukünftige Ausstellungen wie Edelopal aus Australien, größere Einzelkristalle von Pyrit (Würfel und Rhombendodekaeder); im übrigen um Stufen, die anlässlich der Exkursion der Arbeitsgemeinschaft in die Oberpfalz im Raum Wölsendorf (Fluorite und Begleitminerale wie Baryt und Nontronit) und in Hagendorf (verschiedene seltenere Phosphatminerale) oder vom Berichterstatter in Osttirol (Fuchsit, Serpentinastbest) gesammelt werden konnten.

b) **Paläontologie, Neuerwerbungen, Quartär:** Neben der Bergung einiger stark beschädigter Fragmente von Mammutstoßzähnen konnte bei einem Brunnenbau in Rührendorf bei Ried i. Tr. ein Unterkiefermolar eines Boviden aus der alteiszeitlichen „Weißen Nagelfluh“ geborgen werden.

Tertiär: Größere Bedeutung kann wohl einer Reihe von bisher noch nicht bearbeiteten Fischresten und -abdrücken beigemessen werden, die beim Bau des Kraftwerkes Kleinmünchen der ESG im tertiären Schiefer-ton (Egerien) gefunden wurden.

Kreide: Aus Gosauschichten von Tiefenbach bei St. Wolfgang wurden Pflanzenreste, darunter *Geinitzia*, vom Nussensee *Cerithium articulatum* ZEK., *Gervillia selenoides* DEFRANCE und noch nicht bestimmte Bivalven, aus dem Randograben bei Rußbach Korallen gesammelt. Herr Josef Kastl, Linz, ist die Übergabe eines noch nicht näher bestimmten Ammoniten mit mehr als 40 cm Durchmesser aus den Gosauschichten des Randograbens zu danken.

Bei Siedlungsbauten in Reiterndorf bei Bad Ischl konnte vom Berichterstatter ein *Ceratites* aus dem Neokom geborgen werden. Aus dem Bajuvarikum von Burgau und Unterach a. A. wurden anlässlich einer Exkursion mit Herrn Konsulenten Prof. E. Koller die von Herrn Dr. L. Krystyn bestimmten Ammoniten *Ptychophylloceras* cf. *ptychoicum* (QUENST.), *Lytoceras polycyclum* NEUM. und *Neolissoceras* sp. gesammelt.

Jura-Trias: Herr W. Maherndl, Bad Ischl, spendete eine Platte von Liaskalk mit Ammonitenabdrücken vom Breitenberg am Wolfgangsee und ein Stück Hallstätterkalk mit *Monotis salinaria* vom Sirius Kogel in Bad Ischl.

c) Petrographie: Ordnungsarbeiten mußten aus Raummangel bisher unterbleiben. 15 Bohrkernproben von Ölbohrungen aus Oberösterreich wurden von Herrn OStR. Prof. J. Kandlhofer zur Verfügung gestellt.

d) Übrige Sammlungen: Die Farbaufnahmen zur Dünnschliffsammlung der Abteilung konnten durch weitere 28 von DDr. V. Janik angefertigte Kopien mit Kurzbeschreibungen erweitert werden. Ebenso wurde das Fotoarchiv zur geowissenschaftlichen Landesdokumentation in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft durch Schwarz-Weiß-Bilder und Farbdias weiter ausgebaut und die Kartei zur geowissenschaftlichen Bibliographie alphabetisch nach Autoren und nach naturräumlichen Einheiten weitergeführt.

Ausstellungen

Ein großer Teil der Arbeitszeit wurde für die Vorbereitungsarbeiten zu der am 14. 10. 1976 eröffneten Dauerausstellung „Oberösterreich zur Eiszeit“ aufgewendet. Viele Exponate mußten für diesen Zweck erst beschafft oder angefertigt werden: z. B. Zusammenbau eines Höhlenbärenskelettes unter der wissenschaftlichen Leitung von Doz. Dr. G. Rabeder, Wien, durch Herrn K. Hofer. Die Knochen stammen von verschiedenen Individuen aus vorwiegend oberösterreichischen Höhlen. Entnahme eines 4,3 m langen Original-Lößprofiles auf der Inn-Hochterrasse von Altheim. Anfertigung von 3 Großdioramen durch Prof. H. Pertlwieser, von zahlreichen Modellen, Tabellen, Kartendarstellungen, Diagrammen, Profilen, Fotos und dgl.

Durch die geowissenschaftlichen Ausstellungen am OÖ. Landesmuseum wurden insgesamt 43 Führungen für geschlossene Gruppen veranstaltet.

Sonstiges

Exkursionen: Für die Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie usw. in die Oberpfalz und den Bayerischen Wald und für den Musealverein ins Steyrtal und Windischgarstener Becken. Ferner Teilnahme des Referenten an der Exkursion der Geol. Bundesanstalt ins Salzkammergut anlässlich des Abschlusses der Kartierarbeiten für das geologische Kartenblatt Bad Ischl und an der Exkursion im Rahmen des IGCP für das Quartär der Nordhemisphäre im Raume Süddeutschland, Vogesen, Nordschweiz und Tirol.

Vorträge: Über die Tätigkeit der Abteilung für Mineralogie, Geologie und Paläontologie am OÖ. Landesmuseum; zum Tertiär in Oberösterreich, Oberösterreich zur Eiszeit, über eine geologische Exkursion in die BRD und die Arbeitsexkursion der Geologischen Bundesanstalt ins Salzkammergut vor der Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie usw.

Für die Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum wurden Gesteinsuntersuchungen von römischen Grabsteinen aus dem römischen Verwaltungsbezirk Ovilabis durchgeführt.

Zum Zwecke von Vergleichsuntersuchungen an den Walfunden aus dem Linzer Tertiär besuchten die Herrn Dr. Albert E. Sanders vom Charleston

Museum und Dr. Frank C. Whitmore vom Naturhistorischen Museum in Washington das ÖÖ. Landesmuseum.

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie am ÖÖ. Landesmuseum

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich in den 5 Jahren seit ihrer Wiedererrichtung im Jahre 1971 sehr erfreulich auf die stattliche Zahl von etwa 230 Interessenten entwickelt, von denen je nach Fachbereich durchschnittlich 35—45 Personen aus den verschiedensten Teilen Oberösterreichs an den Veranstaltungen teilnehmen.

Dank der Förderung durch die Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung und der eifrigen Mitarbeit von Interessenten konnten die Aufgaben, die sich die Arbeitsgemeinschaft 1971 vorgenommen hat, erfolgreich durchgeführt werden.

Von den insgesamt 10 Veranstaltungen führte eine vom Wetter bestens begünstigte 3tägige Exkursion zu den Braunkohlen- und Minerallagerstätten der Oberpfalz und in das geologisch dem Mühlviertel verwandte Gebiet des Bayerischen Waldes. Für die mühevollen Vorbereitung ist vor allem dem Herrn ÖStR. Prof. Kandlhofer und Dipl.-Ing. Pistulka zu danken. Bericht darüber von ÖStR. Prof. Dr. Siegl. Bei den monatlichen Zusammenkünften wurden neben der aktuellen Berichterstattung folgende Themen behandelt: Bericht über eine geologische Exkursion in die BRD, 2. Teil (Prof. Kandlhofer — Dr. Kohl), Geologische Beobachtungen in den USA (Dr. Kollmann, Wien), Tertiär in Oberösterreich (Dr. Kohl), Prospektion in Ostgrönland (Doz. Dr. Vohryzka), Pegmatit von Hagendorf, Oberpfalz (Dipl.-Ing. Pistulka), Bilder zu interessanten Mineralen (R. Planitzer), Besuch von Edelsteinminen in Ostafrika (Dipl.-Ing. Nagl), Bericht über die Arbeitsexkursion der Geologischen Bundesanstalt ins Salzkammergut — Kartenneuaufnahme (Dr. Kohl), Oberösterreich zur Eiszeit (Dr. Kohl), Erdöl und Erdgas in Oberösterreich (ÖStR. Prof. Kandlhofer).

Dr. Hermann Kohl